



## **Schwerer Unfall beim Violinkonzert**

Ehrgeizige Pläne Gunda Schalls erhielten einen Dämpfer

*Niederbollerup (rm)*. Das Niederbolleruper Wettfiedeln wurde von einem schweren Betriebsunfall der Violinistin Gunda Schall aus Neufunnixsiel überschattet. Sie geriet auf einer Kolophoniumspur zwischen Dur und Moll ins Schleudern, verbratschte ihren linken Arm und musste vorzeitig ihren Instrumentenkoffer packen.

Damit kann sich die talentierte Künstlerin ihr ehrgeiziges Ziel, sich noch in diesem Jahr für ein internationales Geigensymposion zu qualifizieren, von der Backe streichen.

„Das liegt wahrscheinlich an den Fehlern im Training“, so urteilte der norddeutsche Musikwissenschaftler Wunibald Bunting in einer ersten vorsichtigen Stellungnahme. „Gunda hat an und für sich den Bogen raus, muss aber noch an ihrer Aufstrichtechnik üben. Nach einem alten russischen Sprichwort will die Geige gestrichen sein, sonst gibt sie keinen Ton.“

Bunting, bekannt für seine unkonventionellen Unterrichtsmethoden, gab die Empfehlung: „Gunda sollte ihre Streichtechnik angelegentlich des Abendessens bei der Zubereitung eines Ammerländischen Schwarzbrottes mit Teewurst üben.“